DGSP e.V. • Königswarterstraße 16 • 60316 Frankfurt

Bundeskanzleramt
Staatsministerin für Sport und Ehrenamt
[redacted]

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Dr. C. Joisten
E-Mail: [redacted]
Telefon:
Telefax:
Datum: 17.11.2025

Betreff

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Regelung der Förderung des Spitzensports und weiterer Maßnahmen gesamtstaatlicher Bedeutung im Sport sowie zur Errichtung der Spitzensport-Agentur (SpoFöG)

— eingereicht im Rahmen der Verbändebeteiligung gemäß § 62 Abs. 2 i. V. m. § 47 Abs. 3 GGO

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Staatsministerin Schenderlein,

die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) begrüßt das Ziel eines Sportfördergesetzes, die Spitzensportförderung in Deutschland effizienter, transparenter und vor allem wissenschaftlich fundierter zu gestalten. Die Errichtung einer unabhängigen Spitzensport-Agentur bietet auch die Chance, medizinisch-wissenschaftliche Standards und gesundheitliche Nachhaltigkeit systematisch in die Steuerung des Spitzensports einzubetten. Als DGSP möchten wir darauf hinweisen, dass Gesundheit, Prävention und medizinische Qualitätssicherung integraler Bestandteil einer modernen, verantwortungsvollen Sportförderung sein müssen und das sowohl im Interesse der Athletinnen und Athleten, als auch im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung des Staates.

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V.

Klinik Rotes Kreuz
Königswarterstraße 16
D-60316 Frankfurt am Main

http://www.dgsp.de

Präsident
Prof. Dr. Dr. Christine Joisten

Vizepräsidenten
Prof. Dr. Holger Schmitt
Martina Hoffmann-Kümmel
Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger
Dr. Thomas Schramm
Dr. Ingo Tusk

Generalsekretär
Prof. Dr. Rüdiger Reer

Ehrenpräsidenten
Prof. Dr. Herbert Löllgen
Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth
Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann
Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE20300606010107801718
BIC: DAAEDEDDXXX

Vereinsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VR 1351 B

Sportmedizin repräsentiert in diesem Kontext eine wichtige Schnittstelle zwischen Leistungsfähigkeit, Gesundheit und wissenschaftlicher Evidenz. In der Umsetzung des SpoFöG möchten wir daher seitens der DGSP in folgenden Kernpunkten unterstützen:

a) Wissenschaftlich-medizinische Qualitätssicherung
- Entwicklung und Implementierung medizinischer Standards in Diagnostik, Prävention, Trainingssteuerung, Regeneration und Rehabilitation im Sport
- Systematische Erfassung und Auswertung gesundheitlicher Parameter und Langzeitwirkungen im Spitzensport in einem standortübergreifenden Register i.S. eines Athletes Health Registers

b) Prävention und Gesundheitsförderung
- Integration sportmedizinischer Präventionsstrategien in die Athlet:innen-Betreuung (z. B. Überlastungs- und Verletzungsprävention, mentale Gesundheit, Prävention ernährungsbezogener Gesundheits- und Leistungsrisiken (z.B. REDs, Stärkung geschlechterspezifischer Prävention, u.a. durch Forschung zum Reduzieren des Gender Data Gap).
- Transfer evidenzbasierter Präventionskonzepte in den Nachwuchs- und Übergangsbereich (Dual Career, Post-Career-Health).

c) Professionalisierung und Qualifizierung
- Beteiligung an der Entwicklung und Zertifizierung von Weiterbildungsformaten, z.B. für Ärzt:innen, Trainer:innen, Physiotherapeut:innen, OSP-Mitarbeitende und anderer im Gesundheitsbereich tätiger Akteur:innen im Sport.
- Ausbau von Kooperationsstrukturen zwischen Sportmedizin, Universitäten, Trainerakademie und den Olympiastützpunkten.

d) Mitwirkung in der Governance der Spitzensport-Agentur
- Vertretung der DGSP im Sportfachbeirat als unabhängige medizinisch-wissenschaftliche Institution.
- Beitrag zur Entwicklung von Ethik-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards im Leistungssport, insbesondere in Verbindung mit dem geplanten Zentrum für Safe Sport.

MITGLIED IM DOSB

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V.

Klinik Rotes Kreuz
Königswarterstraße 16
D-60316 Frankfurt am Main

http://www.dgsp.de

Präsident
Prof. Dr. Dr. Christine Joisten

Vizepräsidenten
Prof. Dr. Holger Schmitt
Martina Hoffmann-Kümmel
Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger
Dr. Thomas Schramm
Dr. Ingo Tusk

Generalsekretär
Prof. Dr. Rüdiger Reer

Ehrenpräsidenten
Prof. Dr. Herbert Löllgen
Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth
Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann
Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE20300606010107801718
BIC: DAAEDEDDXXX

Vereinsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VR 1351 B

Aus diesem Grund empfehlen wir seitens der DGSP, im SpoFöG folgende Ergänzungen bzw. Präzisierungen vorzunehmen:

1. § 6 (Fördervoraussetzungen / Qualitätssicherung): Ergänzung um den Passus:
„Die Förderung soll unter Berücksichtigung medizinisch-wissenschaftlicher Standards erfolgen, insbesondere zur Sicherstellung von Athlet:innengesundheit, Prävention und Nachhaltigkeit des Leistungssports."

2. § 22 (Sportfachbeirat): Ergänzung:
„Dem Sportfachbeirat sollen Vertreterinnen und Vertreter der Sportmedizin angehören, um eine wissenschaftlich fundierte Gesundheits- und Präventionsperspektive sicherzustellen."

Die DGSP betont außerdem, dass Spitzensportförderung zugleich Impulsgeber für die Gesundheitsförderung der Bevölkerung sein kann. Durch gezielte Kooperationen zwischen der Spitzensport-Agentur, der DGSP sowie deren Landesverbänden und kommunalen Gesundheitsstrukturen kann ein effektiver Transfer sportmedizinischer Erkenntnisse in Präventionsprogramme und Bewegungsförderungsstrategien erfolgen – im Einklang mit den Zielen der Nationalen Gesundheitsstrategie und der Bewegungsempfehlungen der WHO.

Eine besondere Rolle spielt dabei auch der Schulsport. Ihm muss künftig ein deutlich höherer Stellenwert zukommen, da Schulen einen einzigartigen Zugang zu allen Kindern und Jugendlichen bieten. Das Schweizer Sportfördergesetz von 2011 (Stadt 2023) zeigt eindrucksvoll, welchen Effekt strukturelle Vorgaben entfalten können: Die verbindliche Vorgabe von mindestens drei Stunden Sport pro Woche in jeder Klasse und Schule führte dort nicht nur zu einer breiteren Bewegungsbasis, sondern erhöhte auch die Zahl sportlich aktiver und leistungsorientierter Kinder und Jugendlicher. Ein solcher systematischer Ansatz kann langfristig sowohl die Talententwicklung stärken als auch den gesundheitlichen Nutzen regelmäßiger Bewegung in der Gesamtbevölkerung erhöhen.

MITGLIED IM DOSB

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V.

Klinik Rotes Kreuz
Königswarterstraße 16
D-60316 Frankfurt am Main

http://www.dgsp.de

Präsident
Prof. Dr. Dr. Christine Joisten

Vizepräsidenten
Prof. Dr. Holger Schmitt
Martina Hoffmann-Kümmel
Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger
Dr. Thomas Schramm
Dr. Ingo Tusk

Generalsekretär
Prof. Dr. Rüdiger Reer

Ehrenpräsidenten
Prof. Dr. Herbert Löllgen
Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth
Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann
Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE20300606010107801718
BIC: DAAEDEDDXXX

Vereinsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VR 1351 B

Mit der S2k-Leitlinie „Sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung“ (AWMF-Registernummer 066 - 002, 2024) wurde außerdem eine wissenschaftlich fundierte Grundlage geschaffen, um körperliche Aktivität sicher, evidenzbasiert und strukturiert zu fördern. Diese Leitlinie beschreibt standardisierte Verfahren zur medizinischen Beurteilung der Sporttauglichkeit, zur Erkennung von Risikofaktoren und zur präventiven Beratung für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen. Damit bietet sie auch für die Sportförderung einen qualitätsgesicherten Rahmen, um gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Belastbarkeit zu optimieren und nachhaltige Leistungsentwicklung zu ermöglichen. Die konsequente Implementierung der S2k-Leitlinie in die (sport)ärztliche Praxis der neuen Spitzensport-Agentur würde somit eine direkte Verbindung zwischen Prävention, Leistungsfähigkeit und öffentlicher Gesundheit herstellen – und zugleich den gesellschaftlichen Auftrag der Sportmedizin stärken, Sport als Medizin und Prävention zu verstehen.

Zusammengefasst befürworten wir seitens der DGSP das Vorhaben ausdrücklich, weisen aber darauf hin, dass die medizinische und präventive Expertise der Sportmedizin integraler Bestandteil der neuen Förderstruktur sein muss. Sportmedizinische Kompetenz sichert nicht nur den Schutz und die Leistungsfähigkeit von Athletinnen und Athleten, sondern stärkt auch die gesellschaftliche Legitimation des Spitzensports als gesundheitsfördernde, nachhaltige und verantwortliche Institution.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Claus Reinsberger
Vorsitzender Wissenschaftsrat

Prof. Christine Joisten
Präsidentin

MITGLIED IM DOSB

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V.

Klinik Rotes Kreuz
Königswarterstraße 16
D-60316 Frankfurt am Main

http://www.dgsp.de

Präsident
Prof. Dr. Dr. Christine Joisten

Vizepräsidenten
Prof. Dr. Holger Schmitt
Martina Hoffmann-Kümmel
Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger
Dr. Thomas Schramm
Dr. Ingo Tusk

Generalsekretär
Prof. Dr. Rüdiger Reer

Ehrenpräsidenten
Prof. Dr. Herbert Löllgen
Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth
Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann
Prof. Dr. Bernd Wolfarth

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE20300606010107801718
BIC: DAAEDEDDXXX

Vereinsregister:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VR 1351 B